Nur eine kleine Starthilfe für Prostituierte, die aussteigen wollen

Autor(en): **rk**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **11 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-360290

Nutzungsbedingungen

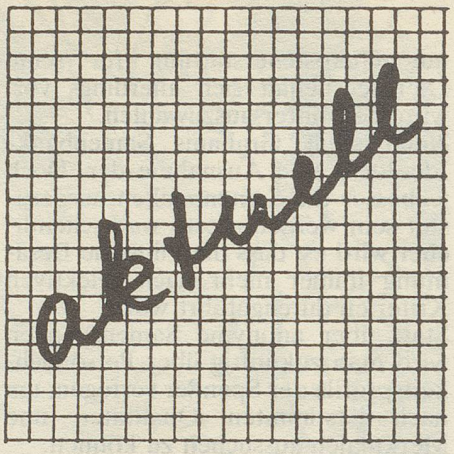
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



8. März — Demo in St. Gallen

Die diesjährige Kundgebung zum Internationalen Tag der Frau fand in St. Gallen statt. Die Teilnehmerinnen protestierten gegen das fehlende Stimmrecht der Appenzellerinnen. Die Route der Demonstrantinnen führte an früheren Wirkungsorten von Pionierinnen der Frauenbewegung vorbei.

Nur eine kleine Starthilfe für Prostituierte, die aussteigen wollen

rk. Der Gemeinderat von Bern findet, gemäss seiner Antwort auf das von Doris Schneider im Dezember 1983 eingereichte Postulat, dass das Bedürfnis nach Beratung von Prostituierten, die aussteigen wollen, bestehe. Doris Schneider forderte in ihrem Postulat eine Beratungstelle, die durch Gassenarbeit und zwei von der Stadt bezahlte SozialarbeiterInnen unterstützt werde. Der Gemeinderat will nun aber aus Spargründen die beiden Stellen nicht bewilligen, sondern nur eine finanzielle Starthilfe geben. Deshalb gab er, inkonsequenterweise, bekannt: in einem zeitlich befristeten Rahmen solle das Bedürfnis für eine solche Beratungsstelle abgeklärt werden. Auf eine Subventionierung müsse angesichts der Finanzlage der Stadt und weil seitens des Kantons die Finanzierung der Beratungsstelle über die kantonale Lastenverteilung abgelehnt worden sei, verzichtet werden. Sollte sich eine private Trägerschaft für diese Beratungsstelle finden, sei der Gemeinderat bereit für vorläufig ein Jahr einen Unterstützungsbeitrag in der Höhe von einem halben Sozialarbeiterinnengehalt zu sprechen. Letzten Dezember hat sich ein Verein gebildet.

PRO-Boykott

Mit einer Boykott-Aktion kämpfen die Basler "Frauen für den Frieden" gegen das rechtslastige Propaganda-Blatt "PRO" aus dem Hause Farner.

Lanciert wurde die Aktion mit einem Brief an die "Frauen für den Frieden" aus der Region Basel. Friedensfrau Rita Gervais schrieb: "Jeden Monat ärgere ich mich über die Zeitschrift PRO... Ihre einseitige Haltung zu den uns wichtigen Themen wie Frieden, Krieg, Sicherheit, Waffen, Atomkraftwerke etc. ist derart manipulativ, dass wir als Friedensleute nicht mehr länger zusehen dürfen."
Provoziert fühlte sich die Friedensfrau vor allem durch die Angriffe des rechtslastigen Gratisblattes gegen den WWF wegen seiner Kritik an der Atomtechnik und durch Attacken gegen die Zivildienst-Initiative. Die "Frauen für den Frieden" empfehlen einen zweistufigen PRO-Boykott:
"1. Wir retournieren das PRO jeden Monat und zwar in einem unfrankierten Couvert. Wir haben die Zeitung nicht bestellt, und niemand kann uns verpflichten, etwas Unbestelltes entgegenzunehmen oder zu behalten.